

**Rede der Pastorin der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Jena, Friederike Costa**

Sehr geehrte Adile Şimşek, sehr geehrte Töchter, sehr geehrter Adulkerim Şimşek, verehrte Anwesende,

Sie, die Angehörigen von Enver Şimşek und alle, die heute hier versammelt sind, werden und können nicht vergessen, was am 9. September vor 20 Jahren in Nürnberg geschehen ist. Sie haben durch einen unfassbar feigen Mord einen geliebten Menschen verloren. Sie haben gelitten und sie haben wenig Hilfe erfahren. Bis zur Aufklärung des Mordes an Ihrem Ehemann und Vater nach mehr als zehn Jahren waren sie Verleumdungen, rassistischen Anfeindungen und oftmals kaltherziger Ignoranz seitens der Deutschen Gesellschaft ausgesetzt, auch das ist unverzeihlich. Ich darf heute hier zu Ihnen sprechen im Namen der sozialen Akteure des Stadtteils Winzerla. Vor zwei Jahren haben wir uns dafür starkgemacht Enver Şimşek und die Opfer des NSU mit der heutigen Namensgebung zu ehren. Sie sollen nicht in Vergessenheit geraten. Als Stadtteilmanager, als Streetworkerinnen und Sozialarbeiter, als Kindergärtnerinnen und Mitglieder der Kirchengemeinde, die sich als Teil eines sozialen Netzwerkes für Winzerla engagieren, arbeiten wir für ein weltoffenes und solidarisches, für ein freiheitliches und fremdenfreundliches Miteinander aller Menschen in diesem Stadtteil, und das tun wir aus der tiefsten inneren Überzeugung, dass jeder Mensch wichtig und jeder Mensch wertvoll ist, und deshalb bringen wir Menschen zusammen, damit sie sich kennen- und dadurch verstehen lernen. Wir vertrauen auf die Kraft der Freundschaft und der Toleranz. Wir sind solidarisch mit denen, die uns zuhören, unser Verständnis und unsere Hilfe brauchen. Winzerla als Teil von Jena war und ist nicht frei von Rassismus und rechtsradikalen und menschenverachtenden Einstellung. Als Zivilgesellschaft haben wir aber den Neonazis in Jena nicht das Feld überlassen. Wir sind mutiger und wir sind streitbarer geworden. Wir haben Aufklärungsarbeit geleistet und wir haben auch hier in Winzerla den öffentlichen Raum für einen menschenfreundliches Miteinander zurückgewonnen.

Im Frühjahr 2015 gründete sich der Winzerlaer Flüchtlingsfreundeskreis in den Räumen der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde. Ein halbes Jahr bevor im September 2015 in Winzerla die erste Jenaer Notunterkunft für Geflüchtete entstand. Da haben wir entschlossen und engagiert das Notwendige getan, und das werden wir auch weiter tun. Da, wo die Menschenwürde des Einzelnen – sei es verbal oder tätlich – angegriffen wird, steht Winzerla solidarisch zusammen. Die Menschenwürde eines jeden Menschen ist und bleibt unantastbar. Dafür leben, dafür arbeiten und dafür kämpfen wir. Das ist unsere Bürger-, das ist auch unsere Christenpflicht, und wir sind das Enver Şimşek schuldig.